

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /  29

- Anfang -

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

I/29

Bl. 54

Personalakten Direktor Pauls

in das Kult.-Archiv geführt.

(abglichen)

Abschluß.

139,65.-12

353,33.

Unterriepenfeld! 2

rift.

278

139.

766811.

zur den Proffess. Akademie

Wilhelm

zur Direktion d. Unterrichtsanst. d. Kgl. Kunstsammlungs-

museum.

B.

ber das 1.	Nov. und Dezember.	Banno Paul
- 2.	Jahr und Tag der Geburt.	19. Januar 1874.
r Unter März 19 er Stif. ahlt an	Geburtsort, Kreis, Regierungsbezirk.	Saßheuersdorf / Hgr. Sachsen. Amtshauptmannschaft Zittau
der Erw. 4.	Religion.	ev. luth.
nenarch Idhauer " 5. jahr 15	Militär. Verfällung (Genaue Angabe der Lebenszeit bei jedem einzelnen Verfallen). Wiederholung auf der Reisetafel.)	Landsturm auf 70. —
missio en an a Idhauer Bewerbe 6. Idhauer "	Gegenwärtig Lebensverhältnisse, Amtl. Gesellen, Tag der Konfirmation.	Direktor der Unterrichtsan- stalt am Kgl. Kunstsammlungs- museum in der Leipziger Straße, 7. Dezember 1906. (Offiz. Verfallung) Antritt zum 1. Januar 1907. - Min. f. 12. 12. 06. - KfP. 5321-
in, den ektor d 943.	Lehrtag des Gefolgs der der Rummelation im Saalbau.	Direktor Gehalt (u. 1/4.09 im Ch 8000- Lehrgang Gehalt (1. 1/4.08) 4200- Lehrgangsgeldkasse. 900,- u. 1/10.10 ab Dienstbeginn 11440,- 1520,- M 14000,-
Begla Röde kanzleis "	Angabe des Habens. Besitzungen und das Einkommen daran.	Rummelation als Mitglied des Senates der Kgl. Akademie der Künste M 900,-

U 123/ 4
18

Au der H. Gra. Dr. pp 28.8.

der Sachen.

bitte ich um 29. VIII. 19 diesen
Schulbesuchsauftrag bis zum 22. IX.
auszuführen zu lassen, da ich unter
Krankheitsgründen in Bad Frankenhausen
zu verweilen gedenke.

Plz 18.8.
1. Pfarrer
2. Off. Dir. Dr. Paul
3. Pfle. S.
3. Mz. 239.19
(geg.) Rote 28/8.19

Sehr P. G. J. G.

zu U 1230/5
119

Verordn. H. Dr.

Die Gu. Vene. ist eines Urlaubs wegen be-
nimmert, Mr. ja aber für diese Zeit ist
Falls Sie weiter wohnen wollen, bitte ich
die beigefügte Gu. Gu. aufzufallen und jährlich
verdoppeln.

Das Verhältnis hat ziemlich stark abgenommen
in der vorgenannten Form gewahrt. Die
Mittelgründie ist jetzt sehr m. alle diese, die
eines Sammels auch, statt der Reihenfolge
der zahlreichen Fälle von mir alle "S" der auf
jeweil. Etatstitel umgedreht werden.

Die Beispiele von Wsp. mit Reihenfolge
werden Sie in den Zeichnungen getrennt haben. Ich
nehme an, dass es fälsch. nicht die Proportion
gen abgibt und benötige die Reihe nachzu-
schauen.

Der benötigte Fall wird sich sehr leicht
finden für das adossierte

mit dem Mittel, so dass wir eine
Vorlage zu entnehmen und durch die Ver-
wendung einer solchen Anwendung, das ob-
haupt gezeichnet zu bekommen, bevor, um
in Zeichnungsform als Ausbildungsvorlage
wieder in die Reihenfolge umgestellt zu
werden. Die Herstellungsschritte im Klein sind
im vollen Gange.

Die gewollten Formen müssen nicht
abgesetzt und rotiert werden, nur werden sie

84

Abschrift

zu U 1236/19

6

Bad Nauheim 2.X.1919.

Ew. Exzellenz!

Da meine Kur nicht, wie ich anfänglich annahm, in drei Wochen zu beenden war, so nehme ich Euer Exzellenz Einverständnis an, wenn ich meine Abwesenheit bis zur Dauer meines Gesamturlaubes von 6 Wochen verlängere, d.i. bis Sonnabend, den 11.Oktober. Außerdem bitte ich um einen Nachurlaub von 2 Wochen, d.i. bis zum 25.Oktober d.J. einschließlich einer Dienstreise nach München zu einer Besprechung mit Prof. Riemerschmid wegen gemeinsamer Stellungnahme in der Frage der Schülerorganisationen und anderer Schulfragen.

gez. Bruno Paul

An den Herrn Gen.-Direktor der Staatl. Museen, Berlin

I 1172/19

Genehmigt

gez. Bode 6.X.

Telegramm

28.X.1919.

Erbitte wegen Besprechung der Kunstschatzreform in Karlsruhe Urlaub bis Donnerstag. Direktor Paul Generaldirektor der Museen, Berlin

1. 1504/19

1. Zu telegraphieren

Urlaub bis Donnerstag genehmigt

2. Der U.A.

gez. Bode 28.X.

Herr Dir. Paul ist wieder im Dienst. Registr. U.
Penzel P. 31.X.1919
gez. Wenzel

reg. I 739/20

U. 723/20.

Abschrift:

Leipzig, am 23. Jan. 1920.

Ans. Czollnitz

betta ich geformt um Wohlub zu einer
Informationswaffe im Falle des Überraschungen
Antwort für die Zeit vom 24. Januar bis 10. Februar
1920.

geg. Bruno Paul

1. genehmigt.

2. gegen Dr. Paul z. g. d.

3. Hinweisbl. 11. 2. v. J.

24. 1. 1920

ZB bittet in Zukunft um
Wohlubberücksicht so gründig wie.
gewissenhaft beim Antwort
versuch überprüft möglich
ist. Nach d. A. hat mir gegen
nichts zu befassen!
geg. Rode.

oder Gewaltaktion
der staatl. Künftan.
geg. Bode + St. 24/1.

Dr. 11. 2. v. J. v.
Rode.

1. gegen Direktor Paul
z. g. d. Rinnwisch
2. gegen 11. Febr. v. J.
geg. St. i. O. 26/1.

1. Anzeige an Q. A.

Denf. Rücksichtung der Berlin. Behörde kann
gegen Dr. Paul nicht vor dem 18. 2. 1920. nicht
in Berlin sein.

2. Drs. 19/2.

14/2. 20 /gezahmen

Braun und

Winter in Leipzig

23/2/1.

Die nächsten drei Tagen, auf
gegen den Prof. Paul möglich
vorfall in den Wohlubberücksicht
sofortiger Bericht abgesetzt ist.

geg. Rode.

1. Gegen Dr. Paul z. g. d. Rode
2. nach 3 Tagen geg. Hohenstaufen

3. 3. 1.

24/1.

Rode

A small library belonging to Mr. John G. Johnson,
of Philadelphia, was sold at auction by
Messrs. H. C. & A. C. Moore, on the 10th of April, 1899.

~~U. S. Army Corps of Engineers, Philadelphia. (Formerly U. S. Army Engineers.)~~

Cowdill's Collection

Wissenschaft	Leiter	Verantwortlicher	Montag	Mittwoch	Montag
9. April	"	"	3. April	8. April	9. April
8.-12.	H. Scherz	H. Rieger	St. Holz	St. Michel	St. Michael
1.-4.	"	"	"	"	"

B. M. W. G. S. 221 *in 6*

C. C. Hoffmann's first visit to Oberholzhausen: 1 - 10 in *Canary-mimic* *Chiffchaff*:
Lining - 10. At. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Abfahrt!

negl. $\frac{1}{T}$ 139/20

zu U. 123/20

8

Die Abreise nach Prag erfolgte, ohne dass ich die ausdrückliche Einverständniserklärung des Herrn Generaldirektors abwartete, aus folgenden Gründen:

In Prag und in Budapest sollen für die zu errichtenden Gesandtschaften geeignete Häuser vom Reich erworben werden.

Da es für die Interessen des Reiches wichtig erscheint, dass Brauchbarkeit der Räume und der Lage sich mit repräsentablem

Ausseren des Hauses verbinden, da ausserdem an Neubauten nicht zu denken ist, und auch bauliche Umänderungen möglichst

vermieden werden sollen, so wurde ich als Beurteiler vom Auswärtigen Amt hinzugezogen. Unmittelbar vor meiner Abreise

trat vom Geschäftsträger in Prag die Mitteilung ein, dass die Möglichkeit bestünde, ein wertvolles altes Barockpalais

(Graf Nostitz) zu erwerben, und dass keine Zeit zu verlieren sei infolge der Konkurrenz der Untertagsstaaten. Ich wurde

deshalb gebeten, weil dringende Interessen auf dem Spiele standen, sofort dorthin zu fahren, um eine Bauabsichtigung an Ort und Stelle vorzunehmen und ein Gutachten abzugeben.

Am Tage vor meiner Abreise machte ich Herrn Geheimrat Stubenrauch davon Mitteilung, dass ich zu diesem Zweck verreisen

wollte, und hatte auch die Abseit, von dem Herrn Generaldirektor nach persönlich die Erlaubnis zur Reise einzuholen.

Die vorliegenden notwendigen Friedigungen verhinderten aber meinen geplanten Besuch bei Fr. Exzellenz und ich entschloss

mich auf das Drängen des Herrn v. Kuhlmann, der mit diesen Dingen im Auswärtigen Amt betraut ist, den nächsten Zug zu

Abf
rift!

(uyl. I 739/20)

zu U. 723/20

2

9

benutzen. (Zugverbindung war nur dreimal wöchentlich)
Ich beschränkte mich also schliesslich auf mein schriftliches Gesuch, in der Annahme, dass ich nach meiner Rückkehr nach persönlichem Bericht S. Exzellenz von der Wichtigkeit der sofortigen Abreise überzeugen können würde.
Diese persönliche Berichterstattung ist bisher durch die Sitzungen zur Entscheidung der Briefmarkenkonkurrenz im Reichspostministerium verhindert worden, ich bitte aber, diesen mündlichen Bericht nach Beendigung dieser Entscheidung noch erstatten und um die nachträgliche Genehmigung bitten zu dürfen. Dass die Form meiner Abreise nicht der notwendigen Korrektheit entsprach, hoffe ich durch die Zichtigkeit und Dringlichkeit im öffentlichen Interesse entschuldigen zu können.

{ Orig. } in Auftrag
I 739/20 z. Gen. Inv. J. Beutler
am 26/2/20 Röhlner.

eing. 3/2.

Bei allen Eingaben ist die
nachstehende Geschäftsz.
nummer anzugeben.

U 169/10
20.

Geschäftsznummer:

7 Gen IV 1 H. 141

H.A.

Am 9ten Februar 1920, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr findet in
dem Geschäftshause des Königlichen Landgerichts hier 4 W. St., Alte Wollmstr. 11,

I Stock

- Saal Nr. 253

die Eröffnung des Schwurgerichts statt, an welchem Sie als Geschworener teilzunehmen
berufen sind. Auf Anordnung des für das Schwurgericht ernannten Vorsitzenden werden
Sie ersucht, Sich zum Beginne der bezeichneten Sitzung einzufinden.

Geschworene, welche zu den Sitzungen nicht rechtzeitig sich einfinden oder ihren
Obliegenheiten in anderer Weise sich entziehen, sind nach §§ 55, 96 des Gerichts-
verfassungsgesetzes zu einer Ordnungsstrafe von 5 bis 1000 Mark sowie in die ver-
ursachten Kosten zu verurteilen.

Berlin 31. I. 20

Stadt, den 31ten Januar

1920

Auf Anordnung des Erssten Staatsanwalts.

Staatsanwaltschaftsfelretde.

2. F. 20

An

Herrn

in

Rückporto
3/2.

Den Prof. Rathl. d. 2. 2.
zu Zeiterweiterung der Zeit der
Sitzung kommt der Konsulat.
Der Termin seiner Rück-
kehr ist noch unbekannt.
Vorher wird der Konsul
die Begehung der General-
wahl feststellen.

Pers. P.

St. P.
Nr. 215. Abzug der Geschworenen (§ 93 O.S.M.)



Bericht über die Freilassung
Zurückhaltung 1920 der
Schwurgericht
Generalstaatsanwaltschaft

I. Kl. 11
Von: Abzugspunkt

St. 2. U. 2b
Dr. G. 4ab

eing. 2/2.
Landgericht I, Schwurgericht.
7 Gen. IV. 1. Band. 161

zu NW. 52, den. 5. Februar 1920.
Feststrasse 91.

z. U. 169/20 M

Gemäß Ihrem Antrage vom 2. Februar 1920 werden
Sie hierdurch von dem Amt eines Geschworenen zu der am
9. Februar 1920 beginnenden Schwurgerichtsperiode
befreit.

Der Vorsitzende.
gez. Dr. Weigert,

Landgerichtsdirektor.

Beglaubigt.

Artuar.

16.
Rumponat
28/2.

62

12

Herrn Haussiepktor
Nippel.

Y H. Dr. Paul stellt fest, dass der von seinem Kochen bewirkte Schlüssel zu dem Haupttor am Garteneingang seinem Eintritt in seine Dienstwohnung ins Beste seines Hauses war und dass er dort darauf legt, dass dieser Schlüssel für alle Fälle in seinem Hause bleibt.

Y Sicher ist ein Schlüssel zu der kleinen Pforte hinreichlich von Dr. Paul hergedient worden, um danach einem anderen aufzugeben zu lassen. Dieser Schlüssel ist wohl nicht zurückgegeben worden.

Prov. P. 12.10.20.

i.v. Grunau

Bernhardstrasse 1
Berlin,
Schwabing.
Grosser Professorstrasse 3-4 N
21 J. W. S.
König Albrechtstrasse 8

3) Terner willt Herr Direktor
Paul vor jedem Nikolaus
und Besägen von Büren
um seine Wohnung herum
gehört zu werden.

Herr Dr. Löffelholz

Fr. 1 verlässt ich mit Mühe und
der Schmerz das der künstl. Klinik für
Woch in Weimar. Ich habe mich sehr
miserie von dem Leid und Angst zu erholen.
Viele gefüllte Minnen (zirka 8 Jahre).

Fr. 2. War gesundheitlich zur Abreise der Klinik
an der Abreise, wurde aber nach emp-
fehlung seines Arztes nicht geöffnet, später
fahrt er ab ausgeschlossen.

Fr. 3. Der Abfahrt ist er am Abend fahrt
ist im angemessenen Jahr mit einem
Fahrer an der Klinik aufgegeben, fahrt
ist jetzt mit seinem Sohn unterwegs nach
Haus auf dem Weg

U. 383/20 13
Dr. Löffelholz ist nicht mehr
für eine Reise nach Köln ~~im Herbst der 24/20~~
~~Fest~~ ~~24/20~~ am Samstag den 27. d. M.
in und montag den 29. April. Der genauen
Tag der Abreise sind der Reiseleiter momentan
diese Zeitpläne bitte ich rechtzeitig
anzuladen in die Post. ~~Reiseleiter~~

24. 3. 20.

Rückf. 25. April 24/20
am 24. 3. 20. ~~ab 24/3.~~
3. Jun. ~~ab 24/3.~~

I 477/20.

25. 3. 20

1. Ganzfrisch
2. wie Paul z. Rümmler

der Anzug ist noch der Entwurf
der Rümmler sehr gut eingegangen.

et. G. f.

Brau.

ges. Bode + St.

Herrn Dr. Paul hat am 29. 3. 20 seinen
Abschied angekündigt.

29/3. 20

i. H.

K.

Herrn Dr. Löffelholz
Tel. g. d. freitags 17/4. 20

Pers. P.

UNTERRICHTS-ANSTALT
DES KÖNIGLICHEN KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

Dem Stipendiaten Gustav Weidanz

wird der regelmässige Besuch des Unterrichts im Etatsjahr 13
bescheinigt.

FÜR DEN MONAT	FACHKLASSE IIa
März	Besuch regelmäig wackelige
April	Besuch regelmäig wackelige
Mai	Besuch regelmäig wackelige
Juni	Besuch regelmäig wackelige
Oktober	Besuch regelmäig wackelige
November	Besuch regelmäig wackelige
Dezember	Besuch regelmäig wackelige
Januar	Besuch regelmäig wackelige
Februar	Besuch regelmäig wackelige

Stipendiat der Kronprinz Friedrich Wilhelm Stiftung

**Unterrichtsanstalt
des Staatl. Kunstgewerbe-Museums
Berlin S.W. 11, Prinz Albrechtstr. 8.**

U. 603/20

U. 603/14
20

Ew. Exz.

bitte ich gebraucht um einen
Urlaub statt in persönlichen
Augenblicken nach Hamburg,
Kiel und Rostock für die Zeit
von Freitag d. 21. ~~XXXX~~ bis ~~XX~~
~~XXXX~~ Mittwoch d. ²⁶ Mai d. J.
Anfangs d. ~~XX~~ Mai d. J.
5,-
enz. Brinopaul.

Principles 1875. 20
from John C. Green
130 High Street Boston

F) I. P44/20
1. Garrapinch
2. g. L. Paul 3. g. R.
3. 26. 27. 28. 29.
g. Bode + H.
187-

Orj. mit Augenp., abg. ff. d. nicht
im Druck p., zurück 22157/.

Pers. P.

mit 17.

15

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 1716 II. Ang.

Berlin W.8, den 29. Juni 1920.

U. 815/20.

Nach § 1 Ziffer 3 des Beamten-Dienstesinkommensgesetzes vom 7. Mai d. Js. wird Beamten, die gleichzeitig mehrere in der Besoldungsordnung vorgesehene Stellen bekleiden, das Grundgehalt nur einmal gewährt, und zwar für dieselbe Stelle, für die das höhere Gehalt vorgesehen ist.

Da Sie zwei in der Besoldungsordnung vorgesehene Stellen innehaben, nämlich die Direktorstelle und eine ordentliche Lehrerstelle der Unterrichtsanstalt, können Sie nach obiger Bestimmung nur das Grundgehalt einer dieser Stellen erhalten. Da für die Stelle des Direktors das höhere Grundgehalt ausgeworfen ist, ist Ihnen Ihr Dienstesinkommen aus dieser Stelle zu gewähren.

Ich unterlasse nicht, Sie hier von ergebenst in Kenntnis zu setzen.

In Auftrage

H. J. B.

an
den Direktor der Unterrichtsanstalt
des staatlichen Kunstgewerbemuseums

Lehrer Professor Bruno Paul I

Hier S. w. II ✓

P. P.

Von der Mitteilung, daß ich in Zukunft nur das Gehalt als Direktor der U.A. erhalten werde, habe ich Kenntnis genommen. Ich trete infolgedessen von der Leitung der Fachklasse I a zurück, bin aber bereit, auch in Zukunft Schüler in der Art der Meisterateliers zu unterrichten.

Über eine anderweitige Verwendung der freiwerdenden Mittel werde ich in gegebener Zeit noch Vorschläge machen
18. VII. 20.

Drgl. Abgängig 28.7.20
an v. Schlesienverfassungen.
Rdt. 138.

gr 2815/2016

UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

J.Nº. U. 815/20.

BERLIN SW 11, PRINZ ALBRECHT-STR. 8,
DEN 28. Juli 1920.

Zum Erlab U.IV Nr. 1716 II.Ang.

Von der Mitteilung, daß ich in Zukunft nur das Gehalt als Direktor der Unterrichtsanstalt erhalten werde, habe ich Kenntnis genommen. Ich trete infolgedessen

Hofmahl
Rückfr.
n. Dr. Fr.
Freibrauk
von der Leitung der Fachklasse I a zurück, ~~bin aber bereit, auch in Zukunft Schüler in der Art der Meister-~~
~~ateliers zu unterrichten.~~

Um den Mittel werde ich zu gerehner Zeit noch Vorschläge
Gesamtkunst machen.
für Wissenschaft
Kunst und Volkshaltung
hier.

eing. 16/9. 20.

2

zu U 815/20
Pf

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W. 8, den 8. September 1920.

U IV Nr. 2366.

Auf den Bericht vom 28.Juli d.Js. - U 815 -

Ich bin damit einverstanden, daß Sie von der Leitung
der Fachklasse I a der Unterrichtsanstalt zurücktreten
und sehe Ihren Vorschlägen wegen anderweitiger Verwendung
des Stelleneinkommens entgegen. Von Ihrer Absicht, auch
weiterhin ohne besondere Vergütung Meisterunterricht zu
erteilen, habe ich gern Kenntnis genommen. Indem ich Ihnen
für diese Bereitwilligkeit meinen Dank ausspreche, gebe ich
zugleich dem Wunsche Ausdruck, daß Ihre für die Unterrichts-
anstalt wichtige erszieherische Einwirkung auf fortgeschrit-
tene Schüler der Anstalt möglichst lange erhalten blei-
ben möge.

Kremser

An

den Direktor der Unterrichtsanstalt
des staatlichen Kunstgewerbemuseums
Herrn Professor Bruno Paul

in

Berlin SW 11

2. d. d.

(W.H.) B.A.

Die Mittel dieser Fachklasse für ander-
weitige Verwendung sind überdrum.
Aufgrund meines Wunsches, dass durch
eine immittelbare Errichtung
Gewissheit fürs notwendig halte
so Herr Meisterlehrer ~~bei~~ ^{gegenüber} bereit
ohne Nachruf ~~seiner~~ Schüler mehrere
Schüler ~~mit~~ auch weiterhin in mythen
problem und zwar in einer Weise
die ~~dem~~ ^{dem} Vorförde
in ~~dem~~ Meisterateliers entspricht.
Über eine anderweitige P

Rückfrage am 13/8. 20.
Rückfrage am 13/8. 20.

Aug. 23/9, 20.

3

zu U 815/20.

Abschrift.

Der Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung.

Berlin 18, den 8. September 20
18

U IV Nr. 2366.

Auf den Bericht vom 28. Juli d.Js.-U 815--.

Ich bin damit einverstanden, daß Sie von der Leitung der Fachklasse I a der Unterrichtsanstalt zurücktreten und sehe Ihren Vorschlägen wegen anderweitiger Verwendung des Stellen-einkommens entgegen. Von Ihrer Absicht, auch weiterhin ohne besondere Vergütung Meisterunterricht zu erteilen, habe ich gern Kenntnis genommen. Indem ich Ihnen für diese Bereitwilligkeit meinen Dank ausspreche, gebe ich zugleich dem Wunsche Ausdruck, daß Ihre für die Unterrichtsanstalt wichtige erzieherische Einwirkung auf fortgeschrittenere Schüler der Anstalt möglichst lange erhalten möge.

Unterschrift.

An den Direktor der Unterrichtsanstalt des staatlichen Kunstgewerbe-museums Herrn Professor Bruno Paul hier SW 11 Prinz Albrechtstraße 8.

Abschrift erteile ich Euerer Exzellenz im Anschluß an den Erlaß vom 29.Juni d.Js.-U IV 1716 II- zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst mit.

gez. Haenisch.

An den Herrn Generaldirektor der staatlichen Museen hier.
D.G.d.st.M.

1408/20.

Handbemerkung: Der Erlaß vom 29.Juni ist ohne unsere Kenntnis Herrn Direktor Paul unmittelbar zugestellt worden. Ebenso ist der Antwortbericht Dir. Paul ohne unsere Kenntnis dem Minister erstattet worden.

gez. Stubenrauch. 17.9.20

1. Herrn Geheimrat v.Falke z.g.w.V. wegen Einstellung der Zahlungen.
2. z.d.A.

gez. Bode. 16.9.20

*Dr. Hoffmann. 4. Bl. 12/9. Jg. 1. 6. zw.
21/9. 20. Falke 21/9. 20. Falke*

Von 11/9. 20. Falke

1.1.23

den Direktor der Unterrichtsanstalt des staatlichen
Kunstgewerbe-museums
Herrn Professor Bruno Paul
in
Berlin 54/11.
Prinz Albrechtstraße 8



Finz. 5712.20.8.

4 zu U 815/20 19

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W.8, den 1. Dezember 1920.

U IV Nr. 2366 II

Mit bezug auf den Erlaß vom 8. September d.Js. - U IV
2366 - erinnere ich an die Einreichung Ihrer Vorschläge
wegen anderweitiger Verwendung des Stelleneinkommens des
Lehrers der Fachklasse Ia der Unterrichtsanstalt.

Jm Auftrage

Wachowit

Gesehen.

6. 12. 1920 eing. 7. 12. 20.
Der Generaldirektor
der Staatlichen Museen
I. A.

An

den Herrn Direktor der Unterrichts-
anstalt des Staatlichen Kunstgewerbe-
museums

hier
- durch den Herrn Generaldirektor
der Staatlichen Museen hier. -

h. 3. I. 21

hat den G. Richter
ausgegeben.

13/12/20

h. 1. I. 21

Kontrolliert
h. 1. I. 21

12/21

Nach nicht jeder
h. 1. I. 21

26.10.33/20 30.8.20

20

Der autorisierte Direktor bericht
an von dem ihm vorhergehenden
Erholungsurlaub höchstens für
die Zeit vom Mittwoch ~~bis~~ 1. Sept.,
bis ~~es~~ es wieder möglich Darmstadt
den G. Lipp. Gebrauch machen
zu können. Geschäftsführer bitten
bitte er von Volksabstimmung für eine
Reise nach Darmstadt als Prop-
visor ~~zu~~ dem ~~zu~~ der
Deutschen Volkspartei ausgeschlos-
senen Wahlkampfverbot ~~für Freitag~~
~~bis~~ und in einer Riedgruppe
mit Disziplin Raber sicher
Sicherheitsgegenmauer bis ~~am~~
Darmstadt (ad hoc) ~~am~~ ~~am~~ den
15. Sept. kann
der ~~der~~ der U. ~~der~~ seiner
Erholungsurlaub ~~am~~ dann
zu fortsetzen ~~zu~~ wird
bitte er ~~zu~~ nur den
nordwestlichen Verstaatlichen ab-
hängig machen zu können.

Anschrift: Paul ^{am} _{zu} ^{am} _{zu}
30.8.20 jetzt

Pl. dir. Paul ^{am} _{zu} ^{am} _{zu} ^{am} _{zu}
 für Sonntag 1. 10. 2. Montg. 3. 10. 4. 10.

11.9.20 gg. Tornesen.

Pl. dir.

ab 11.9.20 Rp.

Wiedergelagert
159. 2. 20.

Wiederholung
Nr. 1. 80. 2.

Wiedergelagert
144. 22.

Wiederholung
Nr. 2. 80.
der Fortsetzung nach
gerihtet durch
151.
2. 7. A 2. 7. 23.

151. 10. 22.
N

151. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

151. 10. 22.

antrag. 10/12.
Der Generaldirektor
der staatlichen Museen.
Tgb.-Nr.U.1088/20.

Z 2 H 1088/20
Berlin, den 6. Dezember 1920

21

An

Herrn Direktor Paul hier.

Auf Grund des § 9 des Beamten-Diensteinkommensgesetzes vom 7.5.1920 sind vom 1.4.1920 ab staatsseitig gewährte Vergünstigungen mit einem angemessenen Betrage auf das Diensteinkommen anzurechnen. Dieser Betrag wird für den Ihnen zu privaten Arbeiten überlassenen Raum für die Zeit vom 1.4. bis 31.8.1920 auf monatlich 120 M, vom 1.9.1920 ab auf monatlich 130 M, für das Rechnungsjahr 1920 mithin auf 1510 M vorbehaltlich der endgültigen Feststellung durch die zuständigen Herren Minister festgesetzt.

Die Kasse der Museen hat Anweisung zur Einbehaltung dieses Betrages erhalten.

I.a.

L. W. Müller

K. Brumowski

11/12/20

Prof. P.

U 1420/20

9. 11. 20.

o interessante Diskuss ~~hat~~ ^{9. 11. 20.} mit mir 22
Wolans für die Tag nach Freitag d. 12. Nov.
is Samstag d. 20. Nov. - in einer
eig. wort. Wallamt, Zweck des Reis
o die Übernahme eines churfürstlichen
in ^{n. missverständnis} Vertrags eines geschäftshausen.

Ob von Gen. dir.
10/11/20 soam. 11 Uhr
Rdt.

JP

an Gen. dir.
I. 1676/20

B. 10. 11. 20.

1. Gen.
 2. H. Dir. Paul J. g. E.
 3. Dr. 22. & Mr.
- gg. Falke (H.)

20. 11. 20.

Ij gaf den aufgesuchten Wolans unterwegs o. bittet,
meistern ij fühl nicht im brief war, Mittwoch am
Montag auf Hamburg beruhend zu werden.

dir. P. ist auch nicht im brief
der Gen. dir. telephon. angezeigt.

gg. B. P.

23/11. 20. JP.

J. S. R.

Pers Paul

Abfertigt

23

U 1602/20

Abfertigt bei Dr. Paul
zurück

Eigentümer Abfertigt

des Ministers für Künste und Volksbildung Berlin W. 8, den 29. September 1910.
Künste und Volksbildung
W. IV. Nr. 1590 II. 1. J. u 728/21.

✓ Ich habe dem Direktor des Unterrichtsamts der Künste
und Volksbildung, Professor Bruno Paul, am 1. Oktober d. J.
die summe in zehntausend Mark in zweier zahlbaren
zweifältigen Zertheilungsziffern von jeftlich
2500.- und einer in gleicher Weise zahlbaren dreifältigen
Zertheilungsziffer von jeftlich 2500.- und zusammen
5000.-.

gegebenen: Fünftausend Mark, bewilligt zu beruhigen
die von mir genannte 5000.- hält ein zweiteres Antragsge-
richt von z. B. 2500.- geöffnet. Ich habe in dem Grunde
in Wos folg das mit dem von mir aus geforderten Professum
zu auf die in jener Fingabe vom 20. Mai d. J. für die
Musikschülerinnen in Dahlem beschafften Reitkosten um
mehr 18245.- den Betrag von
8000.- Mark.

gegebenen: Achttausend Mark, abzimaligen Zertheilungs-
ziffern bewilligt die Ausweitung des Reitbetrages von
18245.- wird im nächsten Bezugsjahr erfolgen. Professor
Bruno Paul hat in dem von mir aus geforderten Ver-
längern sich nun jaßling des Gesamtbetrages von rd. 18245.- mit
seinen zahllichen Fortwähren aus seiner Tätigkeit
für die Musikschülerinnen in Dahlem bestrebt erklart.

Meiner Fassung des obigen Schreis ist der Ministerialbeamte
für mit bestätigung ausweitung vorbehalten. Ich erfrage Professor
Bruno Paul zu beauftragten und zu veranlassen, die
Reitkosten zu teilen, wofür das Geld überwiegen werden soll.

Im Auftrag
Dr. Leutwein

an den zum Generaldirektor der staatlichen Museen für

Eigentümer
Dr. Kläke
Reitkosten

Perr. P.

der Generaldirektor
der Städtischen Museen
J. Nr. I. 13/21

Berlin, den 10. Februar 1921

Abfertigt zu den gefalligen Räumungsanträgen und
den Befreiungen überfandt, der Ministerialberichterstatter
der Kommission des Reiches findet Mitteilung machen
zu wollen.

F. V.

gg. Stubenrauch

An
den Direktor der Unterwirtschaftsabteilung
des Hauptstaatskanzleins
Jum Professor Bruno Paul

Gebr.

3. März 1921.

24 U 580/21.

Die Befreiung der Direktor-Wohnung
in der U.A. ist als vollständig unge-
eignet zu betrachten. Während des
größten Teiles des Winters bleibt
alle Räume unter 12-13°C. Wenn
nichts in einem Zimmer ein Ofen
und in der Kirche ein Kachelofen
vorhanden wäre, die ich auf meine
Kosten hätte, so würde die Wohnung
im kalter Jahreszeit unbenützbar sein.
Auf diese Weise besträuben wir uns wäh-
rend der Winterszeit auf diese zwei Räu-
me. Aus diesen Gründen kann ich nicht
nicht daraus verstehen, den gewen sehr
hohen Betrag von 4369,85 Mk zu bezahlen,
und bitte Ihnen diesen Betrag über die Hälfte
zu ermäßigen oder das Heizsystem
zu ändern.

10. F. 21.

gg. Dr. Paul

Rückfrist für Entfernung
12/5/21.

Prof. P.

Aufkündigung der Differenzabrechnung
nunmehr der Entfernung (H. u. 21) für ff. Dr. Dr. Paul
für 1/4.20.-3/3.21., in dem für
Frage der Mieteinführung 4369,85 Mk
auf die Kapitulation in Umfang gebracht
ist.

MietvertragJ.W.O.
Mz. 245

§ 1

Dem Direktor der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums Herrn Direktor Bruno Paul, ist eine im Gebäude der Unterrichtsanstalt belegene Wohnung, bestehend aus acht Zimmern, ~~einer~~ einer Kammer unter 12 qm Grundfläche, Küche und Nebenräumen ~~mietweise~~, überlassen. Die nähere Beschreibung der Wohnung ist in dem beigefügten Inventarium enthalten.

§ 2

Als Miete ist der Betrag zu entrichten, der sich für Dienstwohnungen nach § 7 des Beamten-Diensteinkommengesetzes v. 17.12. 20 als Höchstsatz ergibt.

§ 3

Für die ~~Akk/Akk~~ Benutzung und ~~AA/~~ Unterhaltung der Wohnung ist das durch Königliche Verordnung vom 26.7.1880 genehmigte Regulativ für Dienstwohnungen maßgebend. Bauliche Änderungen, welche - wie die Versetzung oder Umgestaltung von Wänden, die Veränderung von Schornsteinanlagen, der Abbruch oder die Herstellung gewölbter Decken usw. die Bauart des Gebäudes berühren - wozu auch die Anlage neuer Feuerstätten zu rechnen ist, vgl. Min.Erl.v.22.1.21 G 1 C Nr.10536-, unterliegen ohne Rücksicht auf die Höhe der Kosten der Vorprüfung, Beaufsichtigung und Abnahme durch den ~~pf/~~Baubeamten der staatlichen Museen.

§ 4

Die Bezahlung des Verbrauchs von Gas, ~~Wasser~~ und elektrischem Strom liegt dem ~~Wohn~~ Inhaber ob. Solange ein besonderer Wassermesser für die Wohnung nicht eingeschaltet ist, werden für die Wasserentnahme die Jahresgebühren, des Min.Erleses v. 25.1.1909 (Min.Bl.f.d.i.Verw.S.49), vorbehaltlich der für die Dienstwohnungen angeordneten Steigerungen, erhoben werden.

P.J.

26 U685/21

Konzept.

§ 5

Die Kosten der Zentralheizung werden nach dem tatsächlichen Verbrauch und zwar bis zum etwaigen Einbau einer besonderen Heizungsanlage für die Wohnung nach der vom Wohnungsverbande Groß-Berlin aufgestellten Formel (vgl. Bekanntmachung v. 14. A. 1920.... (Reichsanzeiger Nr. 16.4.20):

$$9/10 \cdot \text{mal } b \cdot \text{mal } K \cdot \text{mal } H$$

berechnet, wobei bedeuten:

K den mittleren Preis für ein Zentner Kohle zu Vierteljahrbeginn,
 H die Quadratmeterzahl der Wohnung,
 b die vom Wohnungsverband bekanntgegebene Zahl, die bis auf weiteres auf 0,53 festgesetzt ist.
 Der hierauf ermittelte Betrag soll als endgültiger angesessen werden; er ist mit 1/7 am 1. April, 3/7 am 1. Oktober und 3/7 am 1. Januar zu entrichten, für das laufende Rechnungsjahr.

§ 6

Den Stempel dieses Vertrages übernimmt, soweit er gesetzlich zur Hälfte gelangt, der Wohnungsinhaber.

Berlin, den 10 Februar 1921

Der Generaldirektor der
staatl. Museen

Brunnspark

J. M.
Schubert

Gef. 1. Auf. f. Gr. Dr. Paul
1. Rumpfteil
1. Lang. Aufprall f. Rumpf ab:
1. 3. Zeit 1/3. 21.

Berechnung des Vertrags
Prinzip für das Kalenderjahr 1920:

der Miete betrug

I. Kostengruppe des Kalenderjahr - 325,- M 2812,50

II/II

der Nebenkosten betragen:

I. Kostengr. Feuerung

II/II

II. Kostengr. Wasserversorgung

II/II

III. Kostengr. Stromversorgung

353,45	=	599,79
244,45	=	444,1
22,18	=	42,2
6,-	=	12,-
38,25	=	76,5
687,77	=	1375,74

An
den Herrn Gen.-Direktor
des N. auf
Ihr

Berlin, den 9. Juni 1921.

Der unterzeichnete Direktor bittet um Urlaub für Freitag den 10. bis Dienstag den 14. Juni nach Köln und Hamburg zur Erledigung einiger Bauberatungsarbeiten.

ab 10/6. 21.

ss. B. P.

Gen. Dr.
I. 10/6/21.

1. Gen.
2. st. Dir. Paul J. g. S.
3. Mo. 15. d. m.

10. 6. 21.

x. v.
gg. H.

st. Dir. P. ist nicht im Hause
10. 6. 21. P.

Offizie an d. st. Dr. ab
16/6. 21.

Post-Nr. 9.

eing. 15.6.21

der Generaldirektor
der Reichsdruckerei
J. Dr. I 1093/21

Abfertig. (1.41602/20) U 7287/21²⁷
Abfertig. Dr. Paul von Knebel.
Berlin E. 2. d. 22. Juni 1921
an Luftgaukommando
n. 221/21.

Der Herr Minister für Bildung, Kunst und
Volksbildung hat unter dem 13. 5. 1921 — R. IV No. 1753
in die Räte des Ministerial-, Militär- und Son-
derausschusses für Auslandskunstpreise 52 angewiesen,
Zugang zum Reichstag des Deutschen Reichs vom
29. September 1920 R. IV No. 1590 II — Berechtigung
einer alten Bezahlungsaufgabe von
10245 M^lb
zu zahlen. Ich bitte, der genannten Räte
unmittelbar mitzuteilen, was für die
Überweisung des Betrages einzupreisen.

Auf das Konto des abituirten Professors
Göttingen Nr. 129/30
zu überweisen.
Mitteilung an ob. Räte ab. Habermann
24. 7. 21. Rg.

F. V.

rg.

an
den Direktor der Auswirkungsabteilung
der Rüstungsverwaltung
Herrn Professor Dr. Paul

Zugestellt durch
für

Sers. P.

vergl. f. 1278/21.

U. 815/21 28

Berlin, den 25. Juli 1921.

Abschrift!

Den Herrn Generaldirektor
bitte ich gehorsamst um Urlaub für die Zeit vom
28.Juli bis 11.August d.K. zu einer Reise nach
Cöln und Amsterdam in Privatangelegenheiten.

ges. Bruno Paul.

An den Herrn Generaldirektor - hier. -

Orts. an. Gen. Dir. 26.7.21
Kstr.

1. Genehmigt.
2. Herrn Direktor Paul z.g.K.
3. Wiedervorl. 12.8.d.J.

27.7.21.

Der Generaldirektor
der staatl. Museen

gez. Falke. + G.

Jan. Dr. Paul soll Künste zeigen.
gg. So.

Wpp. zumindest
30.7. So.

Dr. P. hat beim Zf. Pre. bis zur Verlängerung
seines Urlaubs bis 18.8. darüber zu wachten.

12.8.21.

20.8. H. Dr. P. ist wieder im Dienst.
im Registratur I abzugeben mitgeteilt.

P.

12.8. Prof. Paul

U 1098/21.
29

14. 10. 21.

Der intendantische Direktor bestellte
am Vormittag des 14. bis Tage zum
Samstag 14. bis Dienstag den
20. Oktober ~~in~~ ~~in~~ ~~in~~ ~~in~~
Keller und Gangböschung für das
~~Bauamt~~ ~~Leitung~~ ~~der~~ ~~aus~~ ~~zu~~ ~~zu~~ ~~zu~~
seine ständischen Aufgaben

ab 15. 10. u.
Rg.

Rücksprach

der den Kammusikalischen

15. 10. d. sind Sonntags mitgestellt,
der Montag frei bewilligt.

Rg.

22. 10. d. Paul ist wieder im Dienst.
der Frau. d. Paul, mitgestellt (Rugr. I)

Rg.

Zepter der Zelle

161

Berlin, den

wohlber ich hiermit aufzufordern,

161 habe ich aus der Zelle der Königinlichen Zitadelle richtig erhalten,
als Ausmusteraktion für den Internekt in der Zelle — in Sommerfernefer
in Dörfern:

21. 10.

ANSCHLIEßEND AN DIE GENERAL-VERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN
ANSCHLIEßEND AN DIE GENERAL-VERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN

Rg. P.

U1151/21³⁰

Abschrift!

Berlin, den 24. Oktober 1921.

Die Erledigung einiger dringender Bauangelegenheiten machen
eine plötzliche Reise nach Duisburg und Cöln nötig für die
Tage vom 25.- 29.Oktober. Ich bitte deshalb um Beurlaubung
für diese Zeit.

gez. Brunopaul.

An den Herrn Generaldirektor der staatlichen Museen.

Reinfr. ab
25/10. 21. Rp.

Nach erfolgter Mithilfe auf dem Doppelmeisner
ist der Verlust beseitigt.

25/10. 21. Rp.

obr. P. ist wieder im Dienst (26/10).
Der Frau. Dr. unverhältn.

26/10. 21. Rp.

Prof. P.

*der
die
die*

14/11.21 21/12/55/21 31

Der unterzeichnete Betreiber ~~van de handel~~
wollt als Sachverständiger in einer unge-
~~van stadhouderskameren~~
legischer ~~Naam~~ nach Paris ~~gegaan~~ werden.
Da er diese Gelegenheit, die Pariser Vor-
haltungen ~~want doen~~ ^{kan niet} auf dem
Gebiete des Kunstgewerbes, besonders
der Stoff- und Tapeten-Erzeugnisse, und
der Formen und Verarbeitung ^{kunnen interessant} sehr viel sieht,
den Preis entweder haben, ~~entzullen~~
~~entzullen kostigen mochtet~~, so will er
im Volksleben, die Reise innerhalb der Zeit
vom 17. ^{Nov.} - 3. Dec. machen zusammen. Bei
geringen Tagen vom Beginn und Ende der
Reise stehen nach mir keine Frist.

gg. Bruegel

*Ruhrpott. ab am
15/11. 21
Gren. d. b. P.
voor. 1. d. 12. 21.*

*Gren. d. b.
I. 18/12/21.*

15/11. 21.

1, Volksleben ^{gezagt}
2, St. d. b. P. j. g. 5.
3, Ma 5. 12. 21.

gg. v. Falter & Co. 19/11.

*V. P. vindt im stadt.
der gr. d. b. auf den
meistl. angezeigt.*

6/12/21. R.P.

Pers. P.

sys. I 75/22 U. 3¹/32
22.

Der unterzeichnete Direktor erläutert den Vortrag vom Donnerstag den 12. bis Samstag den 21. Januar in einer Reise nach Waren → als Preisrichter in einem architektonischen Wettkampf. Darauf anschließend für einen Bereich im Cole's von Beisetzung des Geländes für die Errichtung eines Turmhügels, ausgestraßen von der Stadt Hahn.

→ Abschluß der abgeholt Reise nach Stendal dann, wo der nun dem unterzeichneten Direktor vorliegende Baugleichtexte in der Zusammenfassung dem Betreuer übergeben werden soll.

Reinschrift am 11.1.22 dem Herrn
Generaldirektor vorgelegt.

Kstr.

1. Genehmigt
2. Herrn Direktor Paul z.g.K.
3. Wiedervorl. 30. d. M.

11.1.1922

Der Generaldirektor
der staatlichen Museen
gez. F. + St. 11/1.22.

Herr Direktor Paul ist seit 26.1.22 wieder im Dienst.

Urschrift mit Nachricht an Gen. Dir. ab

27.1.22.

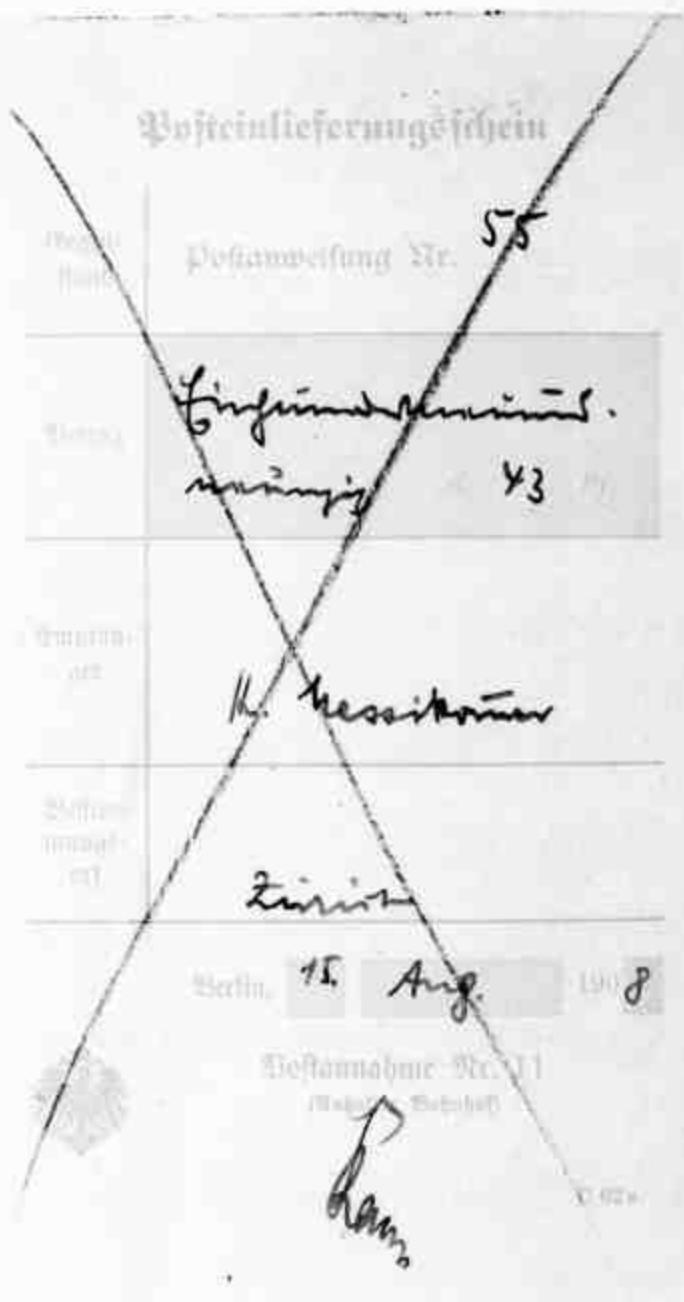
Peltz.

z. o. A.

✓ N

27.1.22.

Prof. P.



Ring. 2. 2. 22.
Der Reichspostminister

III M 368.

Berlin W 66, den 28. Januar 1922.

33

U. 114/22

Durch Erlaß des Herrn Reichspräsidenten vom 17. Januar sind Sie für die Kalenderjahre 1922, 1923 und 1924 zum Mitglied des künstlerischen Sachverständigen-Ausschusses der Reichsdruckerei ernannt worden.

Indem ich mich beeöhre, Ihnen hiervom Mitteilung zu machen, spreche ich Ihnen für die Bereitwilligkeit, weiter an den Arbeiten des Ausschusses teilzunehmen, meinen verbindlichsten Dank aus.

Gierke

J

An

den Direktor der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums,
Mitglied des Senats der Akademie
der Künste, Herrn Architekt Professor
Bruno Paul

hier.

14. Jan.
TSP.

Pers. ♀

vrig. 10^½. 22.

U. 1987 9. 2. 22.

Der einstimmig gewählte Direktor ~~Paul~~²² will
auf dem nächsten angloischen Rat eine drei —
wöchentliche Kür in einem Sanatorium
vorzuschreiben, um die Folgenschäden von
der Grippe los zu werden. ~~De bestemt mit~~
~~de behalve den norm. Generat. des Staa-~~
~~te. van de Koninklijke Museen~~
~~schied~~ Schall van een gepland
Sanatorium die Malaria niet opper, al dan niet
Zimmer frei ist, ~~maar dat kan niet~~ ~~daarom~~
aber dann in derselben, da alle salme overlasten
verfüllt sind.

Zum Ers. Gen. Dir. vorauslagt R.P.
am 10^½. 22. *[Handwritten]*

1. Genehmigt.

2. Herrn Direktor Paul
z.g.K.u. mit dem Ersuchen um gefl. Anzeige des Tages
des Urlaubsantritts.

3. Wiedervorl. nach 1 Monat.

11.2.1922

Der Generaldirektor der staatlichen Museen
gez. Falke gg. Stubenrauch

Geht Herr. Paul hat seinen Urlaub am 13. 2. 22. eingetragen
d. ist auf Oberodorf i/Allgäu gereist.
[Signature]

ab und gl. Gen. Dir.
20. 2. 22. R.P.

18. 2. 22. Hg. Lørensen

28/2. Geht Herr. Paul ist weiter in obige. vor Gen. Dir.
Hg. Lørensen mitgetheilt.
(An späterer Stelle.) 28/2. 22. R.P.

Herr. P.

Königst! U. 267/22

Nr. 1412/22

Berlin, den 11. März 1922.

35

U. 267/22.

Der Unterzeichnete Direktor bittet um Urlaub vom 14. bis 20. März d.J. zu einer Reise nach Köln und Crefeld als Berliner Obmann der Münchener Gewerbe-schau 1922 in Angelegenheit der diesjährigen Kunst-gewerbe-Ausstellung in München.

Bernapark

Urlaubsgesuch dem Herrn Generaldirektor vorgelegt am 11.3.22 mittags.

Ritz

1. Genehmigt
2. Spuren überlassen Paul z. g. K.
3. Wiedervorlage 21.3.22

zur Generaldirektor
v. Kunst. Museum
11.3.22 F. R. H. 11/3.

Herr Direktor Paul bittet in einem Schreiben an seine Frau, um Nachurlaub bis Ende dieser Woche.

Reg. U.
21.3.22

Reg. I mitgeteilt
am 22.3.22 Kstr.

Telegramm vom 22.3.22. aus Coeln. an Generaldirektor

An Erbitte Urlaubsverlängerung bis sechzehnzwanzigsten wegen wichtiger Besprechungen Professor Paul
den Herrn Generaldirektor der staatlichen Museen hier.

1. Genehmigt
2. der Direktion der U.A. z.g.K.
3. Wiedervorlage 27.d.M.
gez Falke + Stabenreuth
22.3.22.

Herr Direktor Paul ist wieder im Dienst

Berlin, den 27. März 1922

Reg. U.

Amzeige auf
Orig. mit 1 Anlage (Telegr.)
an Gen. Dir. 27.3.22.

g.v. A. 27.3.22 mit. Körner. J. v. Pöhlner
Pers. P.

Urgent 25.3.22.

Abschrift!

reg. I 481/22
I 13/21

K. 309/22

Kasse der Ministerial-Militär- und

Berlin, den 9. März 1922.

Baukommission

36

Berlin N.W., Invalidenstr. 52.

Der Direktor der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums Professor Dr. Bruno Paul hat die ihm aus Kapitel 114 Tit. 92 und 94 zustehenden Bebürnisse für das Rechnungsjahr 1921 bisher nicht abgehoben.

Wir bitten um Mitteilung, ob die Zahlung für 1921 noch zu erfolgen hat.

gez. Schulz.

An die Geheime Kalkulatur U.IV des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung - hier. -

Ehrerbietigst vorgelegt. An der Zahlungsanweisung U.IV 1590 11/20 hat sich nichts geändert. Die Gründe der Nichtabhebung sind mir nicht bekannt.

gez. Pott 17.3.22.

Der Minister f.W.K.u.V.

Berlin W.8, den 21. März 1922.

U.IV Nr. 718.

Fall!

Urschriftlich u.R.

an den Direktor der Unterrichtsanstalt des Staatlichen Kunstgewerbemuseums Herrn Professor Bruno Paul - hier - durch den Herrn Generaldirektor der Staatlichen Museen hier C.2 -

mit dem Ersuchen um gefällige Aeußerung. Es handelt sich um

Prof. P.

Berlin 14. Juli 1922.

U 631/22

37

den Ihnen vom 1. Oktober 1920 ab bewilligten ruhegehalts-fähigen und nichtruhegehaltsfähigen Zuschuß von jährlich 2500 & nebst Ausgleichszuschlag.

Im Auftrage

gez. Wentwig.

Frist 2 Wochen.

Gesehen
den 23.3.22
Der Generaldirektor
der Staatlichen Museen
I.V.
gez. Stubenrauch /Gierlich.

Die Abstellung des Antrages ist verschwendet
und unerlässlich. Herr Dr. Paul erhält
den Betrag jeweils auf sein Bank-
konto bei der Diskonto-Gesellschaft,
unter Kenntniss, überweisen zu wollen.

17. III. 22.

geg. Br. D.

mit.

Herrmann.

Die Generaldirektion ist schriftlich benachrichtigt am
28. März 1922, unter Rückgabe der Abschrift. —

Urschrift m.l. Anlage und obigem Schriftsaatz ist am 28. 3. 22
an den Herrn Minister abgegangen. (Ruyf. I) R.P.

j. d. M.

5/4. 22. R.P.

dem Herrn Generaldirektor

wolle ich geb. im Urlaub für die
Zeit von Montag d. 17. Juli bis
Samstag d. 27. Juli zur einer
Reise nach Cöln in privaten
Räumungsgegenheiten.

Braunspach

ab 15/3.22.

R.P.

der Gen. Dir.
I. 1156/22

15. 7. 22

b) Unter Prüfung auf den vorigen Tonnum-
mern unbed. genugt.

3. Gl. d. Dr. Paul z. g. 5.

3. Do. 26. 5. 22.

geg. Falke

Gl. Dr. Paul hat im Vorläufigen f. Verläng. bis Ende J. May
(29/7.) gebeten. der Gen. Dir. auszugeh.

26/7. 22. R.P.

Braunspach

Prof. odir. Paul

eing. 28/6. 22.

Der Generaldirektor

der Staatlichen Museen.

J. Nr. I. 1008/22.

U647/22

Berlin, den 27. Juni 1922.

38

200 M - pf.

in Worten: Zweihundert Mark

als Remuneration für den Unterricht in der Klasse C. 9. ab.

im Monat Februar 1914 habe ich aus der Kasse der Königlichen Museen richtig erhalten, worüber ich hiermit quittiere.

Berlin, den 31. Januar 1914

Lewig Bartning

Lehrer der Klasse C. 9. ab.

Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat durch Erlass vom 14. dieses Monats - U IV Nr. 1352 - den ruhegehaltsfähigen Besoldungszuschuß für Euer Hochwohlgeboren vom 1. April dieses Jahres ab von 2500 ~~nicht-~~ jährlich auf 4000 ~~nicht-~~ jährlich und den ruhegehaltsfähigen Besoldungszuschuß von 2500 ~~nicht-~~ jährlich auf 16000 ~~nicht-~~ erhöht und die Ministerial-Baukommission hier angewiesen, die erhöhten Beträge nebst dem zu ihnen tregenden veränderlichen allgemeinen Ausgleichszuschlag von dem genannten Zeitpunkte ab durch ihre Kasse in bisheriger Weise zahlen zu lassen.

I.V.

Unterschrift

An
den Direktor Herrn Professor Bruno Paul

h i e r .

Professor. Paul

Hausen

Eing. 2/9. 22.

39

Ömigliche Ministerial-Militär-
und Bau-Kommission.

Berlin NW. 40, den 28. August 1922.
Invalidenstr. 52.

zu U 647/22.

Nr. K 533

Es wird ersucht, in der Antwort die
vorstehende Geschäftsnr.
anzugeben.

Hier haben auf Grund d. v. Gesetzes v. 1. J. 1922
Minister für Wissenschaft, Kunst und Volks-
bildung vom 14. Juni 1922 - N. II. Nr. 1352 -
insern Rasse &c, für Ausstellungskosten 52,
vergütet, neben dem Entgeltsatz für
die eigene Ausstellungszülpf von 4000 M.
und dem Vertragszülpf für die eigene Aus-
stellungszülpf von 16000 M. jährlich folgende
Entgeltsatzgrößen von Rasse zu zahlen:

- | | | |
|----|--------------------|-----------------|
| a) | vom 1. 4. 1922 ab: | <u>6000</u> M |
| b) | vom 1. 5. 1922 ab: | <u>13 000</u> M |
| c) | vom 1. 6. 1922 ab: | <u>21 000</u> M |
| d) | vom 1. 7. 1922 ab | <u>32 000</u> M |
| e) | vom 1. 8. 1922 ab. | <u>61 000</u> M |

Zur genannten Datierung ist bei jährigen
Entgeltsatzgrößen zu runden umzurunden.

F. P. 1879.22

J. A.

MacLean

Au

Um Linkes der Unterschrift
unter das Kunstgewerbeamt
Ehemaliger Professor Berlin Paul

Berlin S. W. 11.

Prof. Paul

Pfaelz

J. A. 1879.22

g. Büro. 14/8.22

40 U697/22

Der Reichskunstwart
J. Nr. 1962/22

Berlin NW 40, den 7. 8. 22
Reichsministerium des Innern, Königsplatz 6



Sehr geehrter Herr Ministerialrat
Kunstgewerbeschule im Kaiser-Friedrich-Museum
Herrn Professor Bruno Paul
Berlin S. W. 11.

Franz Ellinghorster.



Hochverehrter Herr Professor!

Von meiner Reise zurückgekehrt, finde ich ein Schreiben von Frau Geheimrat Rathenau vor, in dem Sie mich bitten Ihnen von hier aus herzlichen Dank für Ihre aufopferungsvolle Tätigkeit anlässlich der Trauerfeier für ihren Sohn im Reichstag zu sagen. Ich möchte diesem Dank auch meinen herzlichen Dank anschliessen. Sie haben in diesem Fall, wie auch schon früher meine Absichten unterstützt und Interessits belast und dadurch weit über den Einzelfall hinaus meine Arbeit gefördert.

Mit dem Ausdruck herzlicher Verehrung
Ihr stets ergebener

Reddick

Herrn Professor Bruno Paul,
Direktor in der Unterrichtsinstitut im Kunstgewerbemuseum

Berlin

Pers. M. Reddick

Pers. Paul

N. 958/22
41

Herrn General Director.

Rathausbauamt

zu das stadt. Rathausamt
für das stadt. Museum

Dahlem

Bruinvallee 23.

3. XI. 22.

P.P.

In einem Raum des U.A. steht noch das
große Modell für die Dahlemer Museums-
bauten. Da der Stuhl den Raum benötigt,
bitte ich das Modell so bald als möglich
abholen zu lassen.

Ab 4. 11. 1922
m. = Anl. Zeichn.
K.

i. A.
N

zur Abholung vorbereit, 3. 11. 1922
z. Abt. 10/1.

✓ 3/1. 23.

N. Verlassen. Mitteilung.
Mit Rücksicht auf die jetzt veränderte
Lage hat das Gymnasium beim Rathaus
mindestens Fußgängertreppen beansprucht, wodurch
das Modell überstiegen werden soll.
Das Gymnasium bittet, bis zum Einführung
einer Fußgängertreppen das Modell in das U. A.
aufzuhängen zu lassen. 23/1. 23. Anspr.

No. 1. 11. 22.

N

P. Paul.

No. 1. 11. 23. ✓

zu Orte kann ausnahmsweise
3. IV. 23.

Z. M. 958/22

Per Telefon. Rücklauf des Goldbaus ist eine Fortsetzung
der gl. Befreiungserklärung über den Verbleib des Modells noch nicht
vorgenommen worden.

11.5. 23. Pp.

Ms. 116.

Mr.
Das Preußische Goldbaum
für das Principale Minen

Dahlem.

Folkard
frei!
Kreis. Amts. 23.

4/10.23.

Mit Bezugnahme auf unser Schreiben
vom 3. 11. 22, sowie die daraus
ergebene Erinnerung vom Januar
d. Jrs. d. H. erfuhr ich von eurem
um baldige Abholung der noch
in der Unt. Auf. befindlichen großen
Modell für die Dahlemer Minen
banken.

Mit Nr. am 8. 3. 22. erfolgten
Hinweisungen des Unterrichtsmin.
der Rm., in dem das Modell fest
gezeigt wurde, dass es
nicht abfallen darf; eine
Herausforderung für etwaige Leppärtigun-
gen könnte sich, allgemein betrachtet nicht
übernommen werden.

Der Dir.

F. V.

Ms. 209/10.

N. J. Müller

Preußische Bau- und
Finanzdirektion
Cgl. 21o. B XII 1622

eing. 16/10. 23. 2

Zurückgeschr. 5.2

Berlin M.W. 40, Kav 13. Oktober 1923

42

Re:

Die Direktion
der Wasserstraßen- und Hafenbauverwaltung
zu Berlin

Über das Schreiben v. 4. Oktober d. J. erhielt ein angeh. H. Modell für den Oberbaudirektor des großen Modells der Unterrichtsmin. nicht zur Abfügung gegeben.
Um die beschaffende Person einzuführen zu können, so
möchte ich das Original freie, da Modell vorläufig beiseite
zuhalten.

St. 10
F. D. Müller

C

ZB M. 958/98

Nach Rückbesprache mit H. Gerichtel (Ministerium) soll das Modell entweder auf einem Transport des Völkerkunde-Ministeriums nach Nähle geschafft werden oder bei einer auf dem Boden gestellt werden.

✓

zu der Brücke des Miss. f. Völkerk.

Zuletzt U.A. steht noch das sehr große Modell des bahamianer-Ministeriums, eine Person Abholung vor das Hochstiftamt gebeten haben. Diese hat die Feuerwehr-Station erklart, dass sie keine Mittel für den Transport hätten, und das Ministerium hat daraufhin vorgeschlagen, dass ein Transport des Völkerkunde-Ministeriums das Modell gelegentlich mitnehmen könnte. Zuhörte ebenfalls bei der Besprechung von Transporten damit Rücksicht zu nehmen und ihm ein gegebenen Zeit Mitteilung zu kommunizieren zu lassen.

16.X.23.

Ab: 18.10.23

Das Modell ist aufgrund
Meins §. 36 vom Ministerium für
Wissenschaften abgefallen.
23/1.24. Bp. i.v. ✓ N. g. d. 3/4. 24. Rp

~~(n.r. 9644/99)~~

43

U 959/22.

~~o.g. N. 243/23 (Amm. N.G.d.)~~

Herrn Ministeriumsraten Knebel.

Herr Dr. Baüel hat ausgeregt, ob auf die entfallenden
Heizungsosten gegebenenfalls durch Wärmeregung
des großen Wohnzimmers und eines oder zweier anderer
Räume zu vermeiden. Ich bitte eine Empfehlung, ob
die Sparweise vermieden wird, ob technische Be-
deutung (Gefahr des Einfrierens der Röhre etc.) vorlie-
gen.

24.
25.
22.

z.B.



Sammlung am
25/10. 22.



Knebel, mit dem kleinen Dampfrohr abstellen von 2
bis 3 Heizkörpern kleine warme nachtspeisung an Heiz-
material erfordert jetzt die Dampfrolle für einen beiden
Heizkörpern Wärmeabstrahl einigen Tropfen zu bringen.

Prof. Dr.

~~reg. N. 959/22~~
2

~~N. 964/22~~ 4/11/22
zu M. 959/22

alle die Kasse der stadt. Museen.

auf fol. 6. Seiten von jenseit.

13/11/22

44

Herr Direktor Paul lädt nun folgende
Aufgaben vorher:

1. Wieviel beträgt sein Gehalt:

für November	62000 M	Grundgehalt
6000 "	Ortszuschlag	
7480 "	Teuerungszgl.	
1000 "	Frauenbeihilf.	
2. Wie hoch ist der Steuerabzug:
Zusammen 76480 M
Der Steuerabzug beträgt bei obiger Summe 7478 M
3. Wie hoch ist die Wohnungsrente für die von
stureinwiede Wohnung im Gebäude der U.A.
Kommissariats wird eine Abzug erlaubt,
der das geplante Miete gleich kommt.
Der Betrag, der ab 1.10. erfasst zu zahlen
ist, muss aufgezählt werden.
4. Wie hoch wird die Heizung der Wohnung
berechnet bzw. veranschlagt:
zu zählen ist der Anteil am Kosten
aufbringung auf Maßstab des gebrauch
Räume mit gefüllt und zur Kostenrechnung
der gebrauchten Maßstab des gebrauch
Räume mit gefüllt und zur Kostenrechnung
der gebrauchten Maßstab des gebrauch
5. Wieviel wird der Heizkostenverbrauch berechnet:
Vorläufiges mal 468
26851. 13/11/22
Prof. Paul v. St. Minnert

Bisher nur Lösungsmögl. der dringenden, solange keine
Methoden und überzeugendes Vertrauen bestehen Ent-
scheidung getroffen ist.

PA

18021 - Pt.

in Wörtern: Einführung waffig Mark

als Remuneration für den Unterricht in der Klasse I. II.

im Monat Januar 1914 habe ich aus der Kasse der Königlichen

Museen richtig erhalten, worüber ich hiermit quittiere.

Berlin, den 31. Dezember 1913

Beziffert: Bezeichnung des Volumens des & verbrauchts d. 23.-d.
U) In Frage der Beheizung der Räume nimmt 7.11.22. geW 959/22
A) Wohlwollen ist sicher den heutigen Raum-
hältnissen ein bedrohliches Problem
geworden, da zu dieser Lösung dies nicht
sehr viel abhängt. sys. W. 964/22.
Die Heizung fehlt, besteht aus und feh-
lende müssen sinnvoll sein. Als Grund hier-
für geht der Röhrenverlust, daß der
Rohr ~~ausfließt~~ ^{des Fabrikhauses} an das Hauptsystem
fehlerhaft ^{steht} weil im rechten Maß nicht
ausdegt, ~~aus~~ weshalb bei der statuten Be-
lastung des ~~neigungs~~ Hauptsystems die
Belastung nur unvollkommen ge-
operiert wird. Da
~~da die Wärmeleitung kann dann nicht mehr haben~~
so kann nicht, daß mit Heizmaterial ge-
spart werden will, weshalb die ~~Leitung~~
für die Belastung von den Kesseln am
Nachmittag -- um 6 Uhr bereits
geoperiert wird, dann ~~um 10 Uhr~~ aber schon
um 4 Uhr Sonntags --
So kommt es daß die ~~Rohre~~ Rohre ^{verbleibt} ~~an~~
erwärmten und frischgefrorenen verbleiben,

Pas P.

(2)

verhält die Wohnumg mi gam durchge-
heizt wird. wärst erdenkbar.

Doppelfenster sind nicht ~~vorhanden~~,
~~wedder~~ daher die Überhöhung au
ßen sehr stark.

Die Folge ist eine gänzlich ungenügende
Heizung, die während der kalten Peri-
oden des Winters ~~ganz~~ die Wohnumg,
wenn wir auf die Centralheizung angewiesen
sind, unheizbar lässt macht. Die Durchschnitts-
temperatur der Räume ist während des
letzen Winters kaum über 9-10° hin aus-
gehommee.

Ich habe ~~vor~~ folgedes ~~vor~~ vor zwei Jahren
auf meine Rechnung einen Kachofen ~~zum~~
in die Küche eines Kohlhauses ~~zum~~ setzen
lassen und so mit selbstgekauften
Heizmaterial ~~in~~ viele warmer Räum
eis mich und meine Familie in einer
bis die Mädeln ~~in~~ haben. ~~aber~~ ~~doch~~ ist
für Vorbijer habe ich in den letzten Jahren
die Kälte in die Wohnung und die St-
reckung der Heizung als eine Schicksal
Gottes betrachtet, die vorhergesagt - in

(3)

45

42

Betrag in rechten oder einer ordnungs-
maßigen Beheizung des Raums mit
der Wahrnehmung entsprechen wird.
RW Wenden!

44

Wenden

Zu dem oben genannten ist noch hinzuzufügen, daß dem Vernehmen nach für diesen Winter ein Kohlevorrat gekauft worden ist, der seiner Beschaffenheit nach für die Heizkessel minderwertig ist und nur einen beschränkten Wärmegehalt ergibt.

gez. Bruno Paul.

Ab 11.11.1922
An. Zeichn.
Jan. 1922

Abschrift.

Der Bauverwaltung.

Der Generaldirektor der Staatlichen Museen.

gez. Falke.

An der Schickung Gottes, die Herr Direktor Paul erwähnt, wird der Mensch nichts ändern können. Der Vorschlag, in dieser Notlage die Wohnung zu sperren, ist zu begrüßen, zumal der Kohlevorrat bei der Minderwertigkeit des Materials voraussichtlich nicht einmal ausreichend wird, um die Bedürfnisse der Gebäude des Kunstgewerbemuseums zu decken. Ob sich Teile des Lebenssystems absperren lassen, kann nur an Hand von Zeichnungen festgestellt werden, die hier nicht vorhanden sind. Ich vermute, daß sich die gesamten Bauakten im K.G.M. befinden und bitte um Ueberlassung derselben.

gez. Wille. 10.11.22.

nebenW.

Ko. 10/

Zn^o H. 959/1922

Abschrift.

Herrn B.V. Schmidt
zur gef. Feststellung, ob sich die Bauakten dort befinden
u.g.F. zur Beifügung derselben.

Der Generaldirektor der
Staatslichen Museen.
gez. Falke 11.11.22.

Die Bauakten sind nicht aufgefunden; 5 Pläne über Einrichtung
der Heizung im Werkstättengebäude werden beigelegt.
gez. Schidt 17.11.22.

Der Bauverwaltung
Der Generaldirektor der
Staatslichen Museen
gez. Stubenrauch 18.11.22.

Die Ausschaltung der Direktprwohnung (Raum 1-6, 10 und Klosett im Erdgeschoß, Raum 11-17 im 1. Stock) aus der allgemeinen Heizungsanlage müßte derartig erfolgen, daß die langen Anschlußleitungen stets unter Zirkulation bleiben. Dieses läßt sich dadurch erreichen, daß die Heizkörper von den Anschlüssen abgekuppelt werden und zwischen Vor- und Rücklauf der Anschlußleitungen eine enge Rohrverbindung eingeschaltet wird. In diesem Falle ist die Zirkulation gesichert und naturgemäß irgend eine Nutznutzung der Heizungsanlage durch den Wohnungsinhaber ausgeschlossen.

Die Kosten hierfür belaufen sich auf rund 260000,-. Immerhin dürften sich die Kosten durch Ersparnis an Kohlen bei heutigen Preisen in etwa einer halben Heizperiode bezahlt machen.
gez. Wille 28.11.22.

Z.B.K.
entspr. Berichtsentwurf an Herrn Minister.
gez. Falke 29.11.22.

Der Generaldirektor der
Staatslichen Museen.

Betrifft Änderungen der Zentralheizung der Wohnung des Direktors
der U. A.

Kein Vorgang.

Die Wohnung des Direktors der U.A. Prof. Bruno Paul im Werkstättenbau der U.A. ist an die Zentralheizung des KGM. angeschlossen. Während es der Betrieb des Museums und der. Hierdurch wird es erforderlich, die Zentralheizung länger in Betrieb zu halten, als es für den Dienstbetrieb nötig ist. Mit Rücksicht auf die hohen Kosten für Kohlen und Personal konnte in den letzten Jahren die Wohnung nicht ausreichend beheizt werden. Es wird infolgedessen vom Inhaber der Wohnung hierüber mit Recht geklagt. Er bittet, die Wohnung von der allgemeinen Heizanlage auszuschalten; "er sei dann in der Lage, mit den ihm zustehenden Kohlen drei Öfen zu heizen und so für hinreichende Erwärmung zu sorgen, die Mängel der gegenwärtigen Zentralheizung machten die Wohnung im Winter unbewohnbar." Dies ist zutreffend.

Die Absperrung der Wohnung aus der allgemeinen Heizanlage läßt sich leicht dadurch erreichen, daß die Heizkörper von den Anschlüssen abgekuppelt werden und zwischen Vor- und Rücklauf der Anschlußleitungen eine enge Rohrverbindung eingeschaltet wird, sodaß Frostschäden nicht zu befürchten sind. Die Nutznutzung der Heizung durch den Wohnungsinhaber ist dann ausgeschlossen. Die Kosten für die vorgeschlagenen Maßnahmen belaufen sich nach der Preisbildung Anfang Dezember auf rd. 290000,-, werden aber durch den Minderverbrauch an Kohlen bei den heutigen hohen Kohlenpreisen

6
Zn^o H. 959/22 48

JM 959/22.

schen in einer halben Heizperiode wieder eingeholt werden. Da der Antrag des Direktors Paul für den Stadt sonst sehr günstig ist, bitte ich zu genehmigen, daß die Heizanlage in der Wohnung des Direktors Paul in der angegebenen Weise abgeändert und der Baufonds Kap. 114 Tit. 15 in Höhe der hierdurch entstehenden Kosten überschritten wird.

gez. Stubenrauch.

Vom technischen Standpunkt aus habe ich gegen den Bericht unter Berücksichtigung der Abänderungen des Erlasses nichts einzuwenden. Ich halte aber die Fassung für wenig glücklich. Die Beiträge sind als sehr niedrig anzusehen, es ist daher leicht möglich, daß schon mit Rücksicht hierauf der Antrag abgelehnt wird. Ich würde es hier viel wirkungsvoller halten, kurz und bindig zu erklären, daß man es keinem Menschen zumuten kann, dort zu wohnen und noch dafür zu bezahlen.

gez. Wille. 4.12.22.

1. pp.

2. Herrn Direktor Bruno Paul zur gef. Kenntnisnahme auf die "eingabe vom 3.11.22.

~~zu verhindern~~

1912

1912

Berlin, den 12. Juli

Zahlen früher erledigen, wodurch ich Ihnen danken möchte

in Monat Juli 1912 habe ich das der Zelle der Kommandanten

als Zeichen dafür für den Unterschied in der Zelle

Wertunterschied nicht Mark 33 Pf.

ab 200 33 Pf

in Dörfern:

11.

b.

in Monat Juli

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

JM 959/22 11

Blau, Bau 27.12.22

49

Amt. Richtung der Heizanlage
unter Rücksicht des Dr. des U.A.

Bei vorgenommenen Änderungen der Heizanlage
der Wohnung des Direktors des U.A. kommen für diese
Heizperiode zu spät und können gegebenenfalls
für nächsten Winter erforderlich werden.

Auf der Heizung, wie sie jetzt ist, und ohne Veränderung
der geplanten Maßnahmen, kann sie
im Frühjahr kommen sollten, ohne Einführung
eines neuen Systems. Wenn um die Wohnumstheizung von ganzem
System zu trennen, ist es notwendig, die Heizung
in den betr. Teilen des Hauses für die Dauer der
Arbeiten stillzulegen, so daß außer dem Wohn-^{raum}
raum des Direktors des U.A., des Fließes, des Kell-
geräumeraumes und einigen weiteren Räumen für diese
Zeit unbenutzbar sein würden. Eine derartige Prü-
fung kann also nur im Sommer ausgeführt
werden, und zwar über die eine Zeit, in der
die Wohnung des Direktors nicht gebraucht wird, d.h.
während des Urlaubs. Wie weit die angekündigten Kosten
dann noch zutreffen, läßt sich leicht nicht fest-
stellen. Zu erwähnen ist noch, daß es richtig
wäre, als Entschädigung für die Heizung drei weitere
Öfen aufzustellen, um die Heizung zeitweilig
zeitweise durchziewärmen und das völlige
Kippen einzelner Räume zu verhindern. Die
Kosten für die Beschaffung und Aufstellung
der Öfen über die Zeit der Heizperiode wären ein dem
veranschlagten Kosten nie zu entsprechen.

Jedenfalls wäre mit diesen Maßnahmen für die
gegenwärtige Heizperiode nichts gewonnen. Was den
Motiv der Berechnung der Heizkosten anbelangt,
so erwiese sich auf folgender: Die Räume der
Wohnung sind im Kubus, 3,30 m hoch, 3,00 breit
und, soweit sie im Hauptgebäude liegen, 3,50 hoch,
während die Stützwerks Höhe des Mittelgebäudes,

der der Bibliothek und der Sammlung ~~bestimmt~~
~~verhältnisgleich~~ ist, z. B. doppelt so hoch sind 50
 Es ist bemerkbar natürlich nicht möglich, die
 Beleuchtung auf die Zahl aufzuteilen, zu-
 dem es kann nur die Zahl der Heizkosten be-
 hielten Räume in Betracht gezogen werden,
 und ich bitte im Hinblick darauf eine neue
 Beleuchtung aufstellen zu lassen. Über die Zu-
 sammenhang der Heizkosten der Wohnung und
 der der Sammlung gebürtig stelle ich folgendes
 fest:

H. Rückauf Stammh. sollte unter dem 4. XII. d. J.
 mit, resp., falls die Räume der Sammlung gebürtig
 weiter gehiebt werden müßten, eine Mehrausgabe
 von 24.000 Mk entstehen würden. Die Kosten der
 Heizung einer Wohnung würden sich in diesem
 Falle um 400.000 Mk vermehren. Hier ist es recht-
 fertigen, resp. die Kosten der Wohnungsheizung sollte
 verringern, wenn die Heizung auf eine große Zahl
 von Räumen des Museums oder der Stadt ausge-
 dehnt wird.

Zum Schluß bitte ich um vorläufige Maß-
 Prüfung der Heizkosten unter Berücksichtigung
 der vorliegenden Einwände und um eine ange-
 messene entsprechende maßige Fortsetzung des
 Kostentragés für die laufende Heizperiode. Für
 eine ausreichende Ergänzung der Beleuchtung
 werde ich dann aus eigenen Mitteln sorgen.
 Für eine spätere dünktigerende Regelung ver-
 oreise ich auf meinen Rat, eine Trennung
 der Heizung des Stadtbüros und der Samm-
 lungen gebürtig durchzuführen.

Daraus abhängig gewordet sei), wie und
 Räume des Museumsgebäudes statt gelegte
 oder in gebrochen geworben werden.

29. I. 1922 (Festst.)

in An. 700

Aberdien was erfolgt.

2. II. 22.

Worte Dr. Stahl im Konzept vorlegen. N

W. 44/4

N

V

eingeg. 5.2.23.

Abschrift.
K.575/22.

Berlin, den 27.1.23.

Zur Feststellung der Heizungskosten für die Wohnung des Herrn Direktor Paul dienen folgende Unterlagen:

Die heizbaren(nicht nur die beheizten) Räume des Kunstgewerbeschmu-
seums, der Unterrichtsanstalt nebst Direktorenwohnung und der Biblio-
thek haben zusammen 26851 qm Grundfläche. Die Wohnung ausschl.
Amteszimmer hat 468 qm Grundfläche. Es entfallen auf die Direktoren-
wohnung 468 = rund 1 der Gesamtfläche oder der Kosten für Kohlen.
26 851 57

Die für den Betrieb sonst erforderlichen Ausgaben für Löhne, Mate-
rialien und Reparaturen bleiben außer Rechnung.

Nach den Bestimmungen des Magistrats vom 16.Juni 1921 hat der
Mieter die Heizungskosten der Heizung zu tragen. Der Vermieter ist
berechtigt, für den Einkauf der Heizstoffe vierteljährlich im
Vermus 90 von Hundert der Kosten der lt. Lieferschein beziehbaren
Heizstoffe vom Mieter als Vorschuß zu erheben.

Herrn Direktor Paul z.gef.K.

i.A.
gez. Gierlich.

9

51 27.1.95%/
22

27.1.23

Alles H. Generaldirektor

In Kielo Solap No H. Min. f. W.H. ü. D.
Nr (A. Nr 1650 vom 25 Nov. 22) wird eine
neue Regelung der Heizkostenverteilung
für Dienstwohnungen verfügt, der eine
einfachliche Satz für jedes Zimmer ent-
hält. Da die Berechnung der Heizkosten
für meine Wohnung im Gebäude Nr
H.A. ~~noch~~ anteilig nach dem Gesamt
verbrauch des ganzen Heizsystems,
wie ich an anderer Stelle bereits ausgi-
fachtet habe, nach wie vor unzureichend
erscheint, bitte ich um einen zu ent-
wickeln, ob eine einfache Tafelab-
berechnung, wie sie der Solap für das
wohnungen vorsieht, nicht auch für
meine Wohnung im gesetzte gebrau-
chlichen kann.

~~Abgesehen davon~~ Zur Regelmündung
für die ~~das~~ folgende Kunde
mag erkennt zu an:





Die Frage einer angemessenen Bewertung des Mietzinsverbauges für meine Nutzung im Gebaude des Dr. A. ist von mir unterschrieben
so bestätigt und als Maßnahmen vorgenommen

- a. Es wird ein Berechnungsmaßstab in Grunde gelegt wie er bei Raumvermietung üblich ist
- b. Es werden die Sätze von Raumvermietungen angenommen.

zu a. die Berechnung der Heizkostenbeiträge bei Miethäusern ist gleichmäßig nach der Quadratmeterzahl des bewohnten Raumes gleichmäßig auf die Miete verteilt.
Dies ist vollkommen richtig und gerecht, denn eine Beurteilung gleicht im Verhältnis der anderen in Berlin auf Raum Höhe und Bewertungsart. Diese Berechnungsart ist jedoch nicht anwendbar in vorliegender Falle, denn es handelt sich nicht um einen Teil eines Miethauses, ~~sondern~~ deren Rechte und Pflichten genau in gleicher Menge mit den anderen selbst andersartigen Raumvermietungen zusammen und dem Quadratmeter zugesammengestellt ~~zu~~ dürfen. Eine solche schulische Berechnung würde erledigen eine ~~heizkosten~~ ~~heizkosten~~ unzureichende Berücksichtigung des Mietzinses in halber Bedeutung.
zu b. die Festsetzung der Heizkostenbeiträge auf Raumvermietungen ist ~~ausdrücklich~~ in keinem Fall gesetzmässig vorgesehen, ~~ist~~ nicht aber ein Provisorium.

mit zweifellos die verantworten Raumverhältnisse
zu Grunde liegt die eine ganz abnormale Pro-
portion, in Verhältniss zu dem Gebrauch ausschlie-
ßlich vorsieht. Wenn es nicht jeder Sogt' ~~ist~~
~~gewünscht~~ vorvoraussetzen, ~~wollte~~ wenn man
eine Wohnung mit normalen Raumverhältnissen eine
Sitzung hat, ~~so~~ eine Stube oder einen Lich-
saal von 6-10 metern Nähe gleich bewerben
mochte. abgesehen von der Unzwecktheit die
in einer solchen Berechnung liegt.
Aber, ~~da die~~ ^{da die} Raumverhältnisse meines Wohn-
raums sind in jidem Falle ~~dem~~ ^{dem} den
normalen Ausdehnungen entsprechend, und diese
wiederum ist zu Grunde zu legen.
Würde weiter, ~~sind~~ meine Räume
hundert erwacht sein, dopp meine in der Ein-
heit nach § 18, II. aus gesetzlichen Brüche be-
rechnet wirt wird, eine Einigung des
Vortheages wir traten zu lassen, auf ~~gründ~~
was durch meine Einigale missidene begossen
Ich wahrheit und diese Einigung so lange
aufrecht zu erhalten, bis die Neuanlage ~~und~~ ^{und}
nieders verlossen worden ist, dopp sie nor-
male Aufenthaltsungen entspricht.

BP

No. 12 3. 1823
m. An. Zolch.
Pl. 375 \$3
M.

Marion 1120/99

Abschrift.
Der Generaldirektor der
Staatlichen Museen.
K.575/22.

M.H. 95
Berlin, den 24. März 1923.

53

1

M.N. 959/92.

1) Herrn Direktor Bruno Paul.

(H.243/29) Der soeben ergangene Erlass des Finanzministers vom 1.3.23
abtonn. v. d. - III.1175 - lässt es zu, Ihren Anträgen zu entsprechen und die H-
zung nach einem Pauschalbetrage zu berechnen. Ich habe demzu-
folge die Kasse angewiesen, die Vergütung für die Zentralhei-
zung Ihrer Wohnung, die aus 8 Zimmern über und einem Zimmer
unter 12 qm besteht, in Anwendung des Abschnitt V des obigen
Erlasses wie folgt einzuziehen:

für April 1922:

$$\frac{1}{7} \cdot 3200 \cdot 8,5 = \underline{\underline{2720}} = \dots \dots \dots 3885,67$$

• Oktober/Dezember 1922

3. 460. 8,5 = 11730,- = 11730,- *

* Januar/März 1923

3. 2000. 8,5 = 51000,-- "

* April 1923 = 2000. 8,5 = . . . , 17000.-- *

zusammen 83615.67

Gezahlt haben Sie bereits:

$\left. \begin{array}{r} 7943,35 \\ 14481,30 \\ 37228,- \\ 122725,21 \end{array} \right\}$	insgesamt . . .	182378,19
	mithin zuviel	98762,19

über die Sie nach Regelung der Miete für die Wohnung weitere Abrechnung erhalten werden.

2) Kasse K.

Zunächst mit dem angezogenen Erlaß dem Herrn Architekten

gez. Stubenrauch 27.3.23.

*Ad 24. 4. 1923
M. 10. April - Zeichen
G. L. N. Schmidt*

Sambucus ^{glossy} *glossy*
var. *lancea* Paul.
24. 4. 23

24. 4. 2

Brown!

Abschrift.

Abrechnung

mit Herrn Direktor Bruno Paul über Miete und Heizung.

Für Heizung sind im Rechnungsjahre 1922 zu zahlen (einschl.)

17000,- für April 1923, die an die Kasse der U.A. zur Ver-	83 615,67,-
einnahmung abgeführt werden)	182 377,86,-
gezahlt sind	98 762,19,-
mithin zuviel	23 309,-
Ab Nachzahlung auf Miete bis 31.3.1923	75 453,19,-

zurückzuerstatten bleiben
Berlin, den 4.5.1923

Zahlstelle des Kunstgewerbemuseums
gez. Schmidt.

75 453,- zurückerhalten

4.5.1923

gez. Bruno Paul.

17000,- erhalten und Entwurf
der Einnahme-Anweisung.
4.5.1923
gez. Sohrweide.

Unterrichtsanstalt
des Staatl. Kunstgewerbe-Museums
Berlin S.W. 11, Prinz Albrechtstr. 8

Berlin, den 26. März 1923.

Etatsjahr 1923.

Verrechnungsstelle: Kap. 114 Tit. 89 a 1 der Einnahme.

Einnahmeanweisung.

Nach der Verfügung des Finanzministers usw. vom 1.3.1923 Nr. III
2.75, I C.2. 551, Finanz-Ministerial-Blatt 1923 Nr. 7, sind von dem Di-
rektor Bruno Paul als Vergütung für die Zentralheizung der Wohnung, die
ihm außerhalb des Dienstwohnungsverhältnisses überlassen ist und aus
acht Zimmern über und einem Zimmer unter 12 qm besteht, für den Monat
April 1923 zu zahlen

2000 mal 8,5 = 17000,-,

in Worten: Siebzehntausend Mark.

Der Direktor
i.V.

g.v. Tornow

An
die Kasse der Staatlichen Museen

Johann Schmidt
mit 11 Aufz. Johann Schmidt in Berlin.

mit 8. B. Johann Schmidt
überfordert 0
unter 12 qm

Hermann G. Johann
unter 9.5 qm
unter 9.5 qm

Unterrichtsanstalt
des Staatl. Kunstgewerbe-Museums
Berlin S.W. 11, Prinz Albrechtstr. 8

Einnahmefontrolle Seite Nr.

12
Berlin

zu N. 959/22.
den 26. März 1923.
g.v. 575 St
12.

Etatsjahr 1923

Verrechnungsstelle: Kap. 114 Tit. 89 a 1 der Einnahme.

Einnahmeanweisung.

Nach der Verfügung des Finanzministers usw. vom
1.3.1923 Nr. III 2.75, I C.2. 551, Fin. Min. Bl. 1923 Nr. 7,
sind von dem Direktor Bruno Paul als Vergütung
für die Zentralheizung der Wohnung, die ihm außer-
halb des Dienstwohnungsverhältnisses überlassen
ist und aus acht Zimmern über und einem Zimmer
unter 12 qm besteht, für den Monat April 1923
zu zahlen

2000 mal 8,5 = 17000,-

in Worten: Siebzehntausend Mark.

f. Rau

mit Rau mit Rau

15. 3.

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

Nr. 102. Einnahmeanweisung (Reißbogen).
S. 100 Seiten. Preis 10 Pfennig.

An die Königliche Kasse der
Königlichen Museen
in Berlin

12
Berlin

100

Zu N. 959/22

Wegen Änderung der Heizanlage wieder vorgelegt.

7/7. 23.
Rapp. u

Nachdem durch Einschreitung des Hr. Generaldirektors vom 21. März 9. J.
(K 575/22) der Finanzminister-Erlass vom 1. M. 23
(III. 2. 175.) für die Heizkosten-Berichts-
nung der Wohnung Direktor Pauls als
maßgebend eingerückt gelegt ist, bitte
Herr Direktor Paul, von einer Rücknahme
seiner Heizungsanlage absuchen und
sie in den jetzigen Zustand bringen
zu wollen.

12. M. 23

J. A.
Vorw.

An die Bauverwaltung
der stadt. Münze.

J. A.
14/7. 23. R.

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 29

- - Ende - -